

Der Besuch des Königs von Rumänien.

(2) Berlin, 29. Oktober. Gestern Mittag 12 Uhr empfing König Karl im höchsten königl. Schlosse eine Deputation rumänischer Studenten an der hiesigen Universität unter Führung des Konsulats-Sekretärs Joe Barborescu. Mit diesem bildeten die Deputierten den Kandidat der Rechte Stefan Cinnutu und der Student der Chemie Georg Popovic. Herr Cinnutu hielt an den König, sehr verständlich in rumänischer Sprache, eine Ansprache. Der König nahm die Worte kühn und entgegen und entbot seinen höchsten Danks. Darauf erkundigte sich der König bei den Anwesenden einzeln über deren persönliche heimathliche Verhältnisse, Familienangehörigkeit, hiesige Studienverhältnisse etc. Endlich gab der König der Hoffnung Ausdruck, daß noch mehr rumänische Studierende zum Besuch der Universität nach Berlin kommen würden; „dann hier“, fuhr Sr. Majestät fort, „haben Sie Gelegenheit, sich solide Kenntnisse anzueignen, um sie dereinst im rumänischen Vaterlande verwenden zu können. Wir können das sehr wohl brauchen!“ Bald darauf verabschiedete der König die Herren überaus freundlich, reichte jedem Einzelnen die Hand und wünschte ihnen den besten Erfolg zu ihrem Studium. — Am Abend fand die Gala-Vorstellung im Opernhaus statt. Wenige Minuten nach 8 Uhr trat Graf Hochberg an die Brüstung der großen Loge und kündigte das Erscheinen des Hofes an. Unter Vorantritt der obersten Hofchargen erschien die Kaiserin zuerst allein, ihr folgten die beiden Monarchen. Nach Begleitung der anwesenden Gäste nahm der König von Rumänien den mittleren Sitz ein, zu seiner Rechten ließ sich die Kaiserin nieder; ihr zur Seite befanden sich Prinz Friedrich Leopold, die Frau Erbprinzessin von Meiningen, der Erbprinz von Oldenburg. Zur rechten Seite des Königs saß der Kaiser, ihm zur Rechten die Frau Erbprinzessin von Oldenburg und der Fürst Hohenzollern. In der zweiten Reihe hatten der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, der Prinz von Baden, Erbprinz von Hohenzollern, Graf v. Brocksdorf, die Herren vom Hofe des Königs, der Ehrenkrieger, die Generaladjutanten u. A. Platz genommen. Der König trug die Uniform des 1. Garde-Feld-Artillerie-Regiments mit dem orangefarbenen Bande des Schwarzen Adler-Ordens und der Krone des Hohenzollern-Ordens; der Kaiser war in der Gala-Uniform der Garde du Corps erschienen. Unsere Kaiserin war gestern wieder der Mittelpunkt des Interesses; die herrlichen Farben ihrer Krone, das stets gewinnende Lächeln während der Unterhaltung wie die sehr ausgeprägte Lebenswürdigkeit im Wesen der hohen Frau, hatten ihr die volle Theilnahme aller Anwesenden zugeführt. Dem hohen Hof zu Ehren hatte die Kaiserin einen Schmuck von außerordentlicher, wahrhaft blühender Pracht gewählt. Das Haupt war von einem blätterartigen Diadem gekrönt; am Galse prangte ein Collier von Brillanten, das eine Ergänzung durch zwei Ketten wunderbarer Perlen erhielt. An den obersten Rand des schwarzen Kleides war um die rechte Schulter eine Kollation großer weißer leuchtender Brillanten wellenförmig gelegt, welche am oberen Theile des Armes durch einen Solitär von außerordentlicher Pracht zusammengehalten war. Die linke Schulter zierte der Aufsenorden. Die Erbprinzessin von Oldenburg hatte den Brustkitt ihrer Robe mit Brillant-Sternen geschmückt, in deren Mitte sich zwei sonnenartige Brochen befanden; Kopf und Hals zierten zahlreiche Brillanten. Das Diadem der Erbprinzessin von Meiningen war von römischer Form, um den Hals trug die hohe Frau fünf Reihen großer Brillanten.

Sobald sich der Hof niedergelassen hatte, begann die

Duettüre zum „Tannhäuser“, dessen erster Akt den ersten Theil des Programms bildete. — Nach demselben zog sich der Hof in den großen Concertsaal zurück, um dort Cercle zu halten. Die Leibgarde der Kaiserin, Krongardien und einige Jünger der Garde du Corps flankirten den Saal, an dessen einer Seite die mit Blumen-Gutlanden prächtig gekleideten Tische für einen leichten Imbiß errichtet war. Der König nahm jetzt Gelegenheit, mit vielen Herren aus einer früheren Bekanntschaft eine Unterhaltung zu pflegen und sich neue Bekanntschaften vorzustellen zu lassen, als der Hof wieder die große Loge betrat, führte der König die Kaiserin. Die Herrschaften nahmen in der gleichen Reihenfolge wie vorher Platz, und es begann das Vorspiel zum „Cohen-grin“. Die Aufführung des zweiten Actes dieser Oper, um welche sich besonders die Damen Staubig und Bierlon, die Herren Bulz und Subeß verdient machten, bildete den Schluß der Fest-Vorstellung. Tausende von Menschen hatten trotz der späten Abendstunde die Südtreppe der Linden eingekommen, und als der kaiserliche Hof sich mit unterm Hofe zur Heimkehr begab, begrüßten enthusiastische Hochrufe die Herrschaften.

Heute fand eine Truppenparade auf dem Bornstedter Felde bei Potsdam statt. Die gelammte Potsdamer Garnison, verstärkt durch das Garde-Füsiliers-Regiment und das 4. Garde-Regiment z. F., stand um 9 Uhr bereit, vor dem königlichen Hofe den alten Ruf der Kriegstüchtigkeit zu bewahren. Zunächst war das 1. Garde-Regiment zu Fuß zu einem kriegstarken Battalion zusammengefaßt, auf dem Platz, und zwar stand es auf dem grünen Rasenfläche in der Nähe von Bornstedt. — Kurz vor 9 Uhr erschienen mit glänzender Suite und dem Hauptquartier der Kaiserin und der Kaiserin. Trotz der empfindlichen Kälte und des schneidenden Windes erklärten der Allerhöchste Herrscher ohne Mantel in der Uniform des 1. Garde-Regiments zu Fuß, auf einem prächtigen Schimmel reitend. Seine erlauchte Gemahlin trug ein schwarzes Reitheld. Der Kaiser begrüßte zunächst die verammelte Reithelfer, dann die Suite, zu der, außer verschiedenen fremdbürtigen Offizieren, auch das Offizierscorps des 2. Garde-Regiments aus Berlin gehörte. Darauf ergriffen von der Jäger-Allee her, vom Potsdamer Stadtschloß kommend, König Karl von Rumänien mit Stab und Ehrenkrieger. Unter Heerführerpaar ritt dem Könige entgegen, und es erfolgte unter dem Zurrufer der zahlreich erschienenen Volksmenge eine herzliche Begrüßung. Alsdann wurde die Front des aufgestellten Regiments abgelenkt. Es erfolgte ein Paradezug, dann Schulerzügen, Griffe und Marschbewegungen, die auf das Glanzende ausliefen. Nach Beendigung des Exercitiums zog sich das erste Garde-Regiment z. F. in die Anlagen am Münnenberg zurück, um bald darauf, im Verein mit dem Garde-Jäger-Bataillon, der Unteroffizierschule und dem Regiment der Garde du Corps, sowie dem 1. Garde-Infanterie-Regiment nebst einer Batterie Garde-Artillerie in Gefechtsformation Stellung zu nehmen und an dem südlichen Rande des Bornstedter Feldes dem von der Redlicher Brücke, also von Norden her, vordringenden Gegner entgegenzutreten. Dieser bestand aus dem 4. Garde-Regiment zu Fuß aus Spandau und dem Garde-Füsiliers-Regiment aus Berlin, welche bereits gestern Mittag nach Potsdam marschirt waren und dort Quartier bezogen hatten, dem Leib-Garde-Jäger-Regiment, dem 3. Garde-Infanterie-Regiment, sowie zwei Batterien Feld-Artillerie. Daß sämtliche Truppenkörper kriegstärker Formationen gebildet hatten, machte die Gefechtsübung ganz besonders interessant. Jedes Infanterie-Regiment hatte ein Bataillon, jedes Kavallerie-Regiment zwei Schwadronen gebildet; die Batterien waren zu je sechs Geschützen er-
 (Zurückführung folgt.)

schienen. Als das Südkorps vor dem Amarrich des Feindes Kenntnis erhalten, entwickelte sich, vorgehend die Infanterie. Die Kavallerie stand an dem linken Flügel, die Batterie rechts, nach der Jäger-Allee zu, an der Schanze. Da es hauptsächlich darauf ankam, die Manövrierfähigkeit und die Feuerdisziplin zu zeigen, so entwickelte sich der von Norden anrückende Gegner verhältnismäßig sehr schnell; und ebenso schnell und kurz wurde ein fortgesetzter Angriff durchgeführt. Das Nordkorps hatte Kavallerie und Artillerie auf der rechten Flanke. Unter dem unausgesetzten Donner der Geschütze griff die feindliche Infanterie an. Die gegenseitigen Kavallerie-Massen trafen sich in wichtigen und schnellig getriebenen Attacken. Der erlauchte Hof folgte mit gespannter Aufmerksamkeit jeder Gefechtsphase und war immer da zu finden wo es zu Hauptaktionen kam.

Nach Beendigung der Übung, die mit einer prächtigen Attacke abschloß, zogen sich die Truppenteile zum Parade-marsch zusammen. Den Schluß der Truppenbefichtigung bildeten zweimalige Vorbeimarsch der Truppen, die der Kaiser an dem Könige vorbeiführte. Nach dem Vorbeimarsch versammelten sich nochmals die Offiziere um den Herrscher um Allerhöchstes Lob für die ausgezeichneten Leistungen zu empfangen. Mittlerweile waren die Truppen in die Quartiere abgerückt. Bevor aber das 1. Garde-Regiment das Bornstedter Feld verlassen hatte, war es von dem Kaiser und dem Könige eingeholt, die sich nun an die Spitze setzten um unter den imponenten Klängen der Regimentsmusik nach Potsdam einzurücken. Unter Jubel begleitete die Monarchen bis zum Offiziers-Kasino des 1. Garde-Regiments z. F. wo ein Frühstück bereit gehalten wurde, an dem die Majestäten theilnahmen. Nach diesem trat der König von Rumänien die Rückreise nach Rumänien am 2. Uhr 50 Minuten an. Die Reise ging mit dem fahrplanmäßigen Zuge, ohne Zwischenstopp und Wien zu berühren, über Rußland in die rumänische Grenze nach Predeal, von wo der König mit Extrazug direkt die Reise nach Bukarest fortsetzen wird. Hiernach würde also die neuliche Annahme, daß der König von Rumänien nach Wien bejahren wollte, unzutreffend sein.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, 30. Oktober.

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 2. November d. J., Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Mittelbewilligung für Entwässerungsanlagen beim Rathsfeller.
2. Nachbewilligung für die Volkshochschule.
3. Nachbewilligung für die Stadtbibliothek.
4. Wahl der Revisor und Stellvertreter für den Wahlvorstand für die Stadtverordnetenwahlen.
5. Anbringung von Jalousien an den Wohnhäusern am Gymnasium.
6. Anlegung von Gärten auf dem Gymnasialgrundstück.
7. Zuschlagserteilung für ein ausgeübtes Grundstück.
8. Bau eines Restaurationsgebäudes auf der Reimung.
9. Bewilligung der Kosten zur Regulierung eines Theiles der Bettendorfer Straße.
10. Annahme eines Legates.
11. Ertheilung des Zuschlages zum Mietgebot für die Reimungsfabrik.
12. Ankommen mit dem Kleinrentmeister Weber wegen eines Kellers.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Gneist.

Ein tragisches Geheimniß.

Kriminalgeschichte von J. Hawthorne.

Nach Mittheilungen des Inspektors des Geheimpolizei von New-York.

Nun erkundigte man sich scharf, ob Wile vielleicht jemand mit der Waffe das Lebenslicht hätte ausblenden wollen. Dies erregte ein schallendes Gelächter, aber Mr. Woolley lächelte die Sache auf und erzählte, Wile habe sich eines Abends hier in der Schenke gütlich gethan, aber die Zecher nicht bezahlen wollen. Da nun der Wirth kurz zuvor gesehen, wie er mehrere Banknoten in die Tasche gesteckt, sei er damit nicht zufrieden gewesen; darauf habe Wile seinen Revolver aus der Tasche gezogen wie ein Kind, das ein neues Spielzeug hat und es allen zeigen will — und ihn Mr. Woolley als Kaufpfand angeboten. Obgleich es nun (wie der Schenkwirth mit Nachdruck bemerkte) nicht seine Gewohnheit sei, statt klingender Münze kassierende Banknoten anzunehmen, so wäre er doch in diesem Ausnahmefall von seinen Grundregeln abgegangen. Wile, hatte sich entfernt, war jedoch ein paar Tage vor Neujahr wiedergekommen, um seine Schuld zu bezahlen und die Pistole zurückzunehmen.

Ein Mitglied der Gesellschaft wünschte noch zu wissen, wie hoch sich der Werth des Kaufpfandes wohl belaufen habe, worauf Woolley erwiderte, derselbe würde die angegebene Schuld gerade gedeckt haben. Es sei ein Ding mit welchem Griff und Nadelgeschlag gewesen, für das ein richtiger Arbeiter wohl drei bis vier Dollars herausgerückt hätte.

Die Unterhaltung kann sich noch lange in ähnlicher Weise, mit gemüthlicher Breite fort. Man sprang von einem Gegenstand zum andern über; einige Gäste verließen

das Lokal, neue kamen hinzu. — Die ganze Zeit über hatte der Fremde an dem Tisch in der Ecke in tiefem Schlummer verharrt und nur von Zeit zu Zeit durch harmonisches Schnarchen einen Beweis seiner Bewußtlosigkeit gegeben.

Die Wirthin war ihm auf die Knie gerückt, und in zührender Selbstvergessenheit streifte er ein Bein von sich. Und doch — so leissam es klingen mag, die Augen dieses harmlosen Schlafers standen nicht nur weit offen, sie beobachteten sogar mit besonderer Schärfe, und gewiss horchten auch seine Ohren nicht minder eifrig, wenn man es ihnen auch nicht anlaß. — Was hatte das zu bedeuten? — Sollte dies anstehend so verformene Individuum geheime Studien über den Charakter und die Unterhaltung der lebenswichtigen Gäste in Woolley's Schenke anstellen?

Wie dem auch sei, der Mann rührte sich nicht vom Flecke, bis die Uhr unter dem Vogerhandschuh auf Mitternacht zeigte und der letzte Nachtgänger ihm zum Abschied scherzhaft in die Ohren gedrückte hatte: „Wagenwechsel! Alles aussteigen!“ — Erst dann erhob sich der schäblich schweißame Gast langsam, reichte Arme und Beine und frante in seinen Taschen nach einem Bündel, um seine Cigarre anzuzünden; da er feils fand, schwanke er zur Thür hinaus, murmelte ein Gebetswort für den tapfern und ehrenwerten Wirth der Schenke und verschwand draußen in der Nacht. — Die stillste Luft schien jedoch eine wunderbare Wirkung auf den schlaftrunkenen Trunkenbold auszuüben. Er richtete sich legergerade in die Höhe, elkte mit sicheren, schnellen Schritten die gasbeladene Avenue nach der 9. Straße blunter und piff sich dabei ein munteres Liedchen. Vor einem ansehnlichen aber behaglichen Wohnhaus blieb er stehen, klingelte und fragte den öffnenden Diener, ob der Inspektor zu sprechen sei?

Es war nicht mehr weit von 1 Uhr; aber der Inspektor war zu Hause und noch wach. Wenige Minuten später lag sich der Besucher dem Polizeichef gegenüber. —

„Nun, haben Sie Glück gehabt?“ fragte Letzterer auf den Gruß des Anderen. „Sie hatten, so viel ich weiß, Anschlag, die Brautweintrauben in der Nähe der 26. Straße zu überfallen. Haben Sie den Eigenthümer des Revolvers gefunden, der von „Evans“ verfehrt worden ist?“

„Was ich gehört habe, kann wohl dazu führen,“ war die Antwort.

„Nur weiter — was wissen Sie?“

„Ich war in Woolley's Schenke. Die Wirthin da sprach von einem jungen Schuft Namens Wile, der sich als Offizier ausgeben mochte. Er hat vor drei Wochen bei Woolley einen Revolver verlehrt, statt Schnaps zu bezahlen.“

„Was für einen Revolver?“

„Sie viel ich gehört habe, muß es ein altes Ding gewesen sein, wie das von „Evans“ verlehrt. Vom Kaliber war nicht die Rede.“

„Vor drei Wochen, sagen Sie?“

„Ja, aber er hat ihn wieder abgeholt.“

„Vor der Wirthin?“

„Vielleicht nur wenige Stunden vorher;“ Woolley sagte ein paar Tage vor Neujahr.“

(Zurückführung folgt.)

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Halle, 29. Oktober. Das erste Schauspiel Hermann Sudermanns „Die Erde“ hat im Laufe der Zeit den Beifall aller, daß es sich in der Kunst des Dramas erhält und nicht bloß ein Berliner Lokalprodukt bildet, wie man anfänglich von gewisser Seite glauben machen wollte. Das Schau-

wegen Untreue im Amt, sechs Wochen Gefängnis erhalten hat, das Rechtsmittel der Revision eingelegt.

Vermischtes.

Berlin, 29. Oktober. Heute hat der Winter hier seine Winterkarte abgegeben. Ein richtiger Schneewind hat sich aufgemacht, und so um die Mittagsstunde fielen auch wirklich, bei häufig wechselnder Bewölkung, die ersten Schneeflocken auf das Pflaster der Reichshauptstadt. Natürlich haben sich sofort die Straßen in den bestbekannten Straßen und hellenwie auch wieder vom Sonnenlicht überfluteten Straßen Berlins kein laues Leben; aber der böse Winter hat sich doch eingestellt, und, wie es sich, und der Mittag des 29. Oktobers hat bereits den ersten Schnee gebracht. Fortanlich folgen nach milderer Tage, denn nach solchem Sommer einen so vorzeitigen Winter — so unangenehm wird es der liebe Himmel doch nicht mit uns meinen!

Wohlfahrt. Kaiser, Kaiser, wie wunderbare Briefe mein Bräutigam mir schreibt — im letzten sendet er mir 10,000 Briefe. — Oiga: „Du hast er wohlgeheimlich an Deine Mütter geschrieben!“

Standesamt Halle a. S., Meldung vom 29. Oktober.

Angeboren: Der Kaufm. Rudolf Weber, Scherzengasse 11, und Friederike Straube, Doragasse 6. — Der Handwerker Heinrich Bräuer und Emilie Weimann, Dierich. — Der Handwerker August Teufel, Halle, und Anna Schwarze, Schöppen. — Der Kaufmann Ludwig Reichmann und Anna Wagner, Königsberg a. Pr.

Geboren: Dem Hilfskassier Gustav Raumann 1 S. Willy Gustav, Forststraße 40. — Dem Klempner Emil Schöde 1 S. Otto Louis, Brandstraße 7. — Dem Glaserbruder Hans Gerlach 1 S. Friedrich Paul, Hietzengasse 9. — Dem Glaserbruder Otto Rosenfeld 1 S. Helene Frieda, Hebenauerstraße 26. — Dem Handwerker Otto Strohmeyer 1 S. Anna Alma, Thorstraße 140. — Dem Schlosser Heinrich Fiedler 1 S. Wilhelm Heinrich Paul, Hietzengasse 6. — Dem Kaufm. Maximilian Reichelt 1 S. Vincenz Edmund Emil, Martinstraße 23. — Dem verstorb. Kaufmann Hermann Otto Schöne 1 S. Hermann Otto, Hietzengasse 39. — Dem Volkei-Kommissar Reinhold Stenang 1 S. Käthe, Hietzengasse 3. — Dem Handwerker Karl Schödel 1 S. Otto, Hietzengasse 7. — **Gestorben:** Der Hospitalk. Hermann Biermann 80 J. Hospital. — Des Rautenbesitzer Johannes Köhler 2. Frieda 19 Jg. Magdeburgerstraße 43. — Des Handarb. Karl Schäfer 2. Route 10 W. Heckenstraße 4. — Der Arbeiter Friedrich Heineke 2. Anna 1 J. Jägerstraße 22. — Des Barockbesitzer Karl Heide Ehefrau Marie geb. Kunze 51 J. Forststraße 22.

Letzte Telegramme.

Berlin, 29. Oktober. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Sitzung der Vorlage betreffend die Aufhebung der Ausführungsbefugnisse zum Verordnungs wegen des Verbots der Einfuhr von Schweinen v. amerikanischen Ursprungs vom 6. März 1883 zugestimmt.

Kiel, 29. Oktober. Im Frühjahr wird sicherer Vernehmen nach die Ernennung des Prinzen Heinrich zum Komte Admiral und Chef des Lebningsgeschwaders erfolgen. Als Kommandeur der ersten Marinebrigade ist der Kapitän zur See von Biersheim in Aussicht genommen.

Köln, 29. Oktober. Oberbürgermeister Schüller wurde durch die Stadterordneten-Versammlung für den verstorbenen Geheimen Justizrat Adams zum Stadterreiter im Herrenhause und zum Provinzial-Landtags-Mitglied gewählt.

Wiesbaden, 29. Oktober. Der russische Botschafts-Sekretär, Staatsrat v. Wiers trifft morgen aus Paris zum Besuch seiner Eltern und Geschwister hier ein.

Treiden, 29. Oktober. Der König wird heute Nachmittag im Schloß des württembergischen General von Wölkern empfangen zur Entgegennahme der Notifikation der Thronbesteigung des Königs Wilhelm III. Später wird der General an der Hofkapelle in der Villa Strehlen teilnehmen.

Gießen, 29. Oktober. Hier und in der Umgegend hat heute der erste Schneefall dieser Winters stattgefunden.

Stuttgart, 29. Oktober. Dem Schwäbischen Merkur zufolge beantragt die Finanzkommission der Kammer der Abgeordneten einstimmig die Annahme der Vorlage über die Erhöhung der Tabaksteuer.

Wien, 29. Oktober. Dem „Frager Tagblatt“ zufolge wird vom 1. Januar 1892 ab Sacharin in Oesterreich einem Eingangszoll von 80 Kreuzer pro Kilo unterworfen werden.

Brüssel, 29. Oktober. Es bestätigt sich, daß die Erblichkeit der Frau Bonemann mit Schindens überlastet ist und daß Boulanger nach deren Tode eine solche Erbschaftsdekretation gemacht hat, um die Gläubiger der Bonemann zu hintergehen. Boulanger griff zum Revolver und erschloß sich, um seinen vollständigen Ruin und einer Anklage wegen Betruges zu entgehen. Die Gläubiger hatten bereits einen formellen Antrag auf Beschlagnahme der ganzen Bonemannschen Erbschaft eingebracht. Die Angaben der französischen Blätter über die Erbschaftsangelegenheit sind nicht zutreffend.

Paris, 28. Oktober. Der Kriegsminister beschloß, daß den in Frankreich geborenen, aber in einer der französischen Kolonien lebenden Militärpflichtigen gestattet sein soll, in einen jener Truppenkörper zu treten, die an dem Wohnort des Militärpflichtigen stationiert sind. — Die Senatskommission für die Zölle hat heute unter dem Vorsitz Ferns den Bericht über die Positionen Zwirne, Wolle und Seide entgegengenommen und trat nach einer eingehenden Diskussion den Beschlüssen der Depattienkommission bei. — Graf Münster wird Paris am 10. November verlassen, um in Hannover den Provinzialanlaßtag zu präsidieren. — Die rumänische Botschaft erklärt, daß ihr von einem Besuche des rumänischen Thronfolgers und von dessen Befehl mit der Tochter des Herzogs von Edinburgh nichts bekannt sei.

Paris, 29. Oktober. Gestern Abend wurde in Versailles der Versuch gemacht, zwei Sprengsätze im Westbahnhof zur Entzündung zu bringen. Man hatte die

telegraphischen Signalbrüche abgehackt, so daß die Bellen und Semaphoren nicht funktionierten konnten. Ein Zufall führte die rechtzeitige Entdeckung herbei. Die Täter sind unbekannt.

Petersburg, 28. Oktober. Anlässlich der Ankunft des russischen Panzerschiffes „Dimitri Donskoi“ herrscht in der Stadt ungeheure Begeisterung. Die Häuser, in denen sich die Redaktionen der Blätter befinden, sind besetzt. Ein prächtiger Festzug durchzog unter dem braulenden Rufe der Menge „Vive la Russie!“ die Stadt. Die Gefälligkeit der Ludwigs Kirche lag neben der französischen Fahne auch die russische Fahne auf dem Turm der Kirche hissen, worauf die Volksmenge eine ruffenfreundliche Demonstration feierte. Die russischen Matrosen werden, wo immer sie sich zeigen, demonstrativ gefeiert. Am nächsten Sonntag wird die Stadt ein großes Bankett geben.

London, 29. Oktober. In Youngstown, Ohio, fand eine Explosion in der Glashütte der Ohio-Pulvermühle statt. Die Pulverwerke, die 500 Fässer Pulver enthielten, sind gänzlich zerstört. Der Verlust von zwei Menschenleben ist zu beklagen.

London, 29. Oktober. Das Reutersche Bureau meldet: Das britische Landwirtschaftsamt erhielt Informationen, wonach die Gerichte über den von der russischen Regierung beabsichtigten Export eines Kalks betreffend das Verbot der Weizenanfuhr, für wohlgegründet gehalten werden. Sollte diese Maßregel beschlossen werden, so dürfte nur die Ausfuhr solcher Ladungen noch gestattet sein, die bereits das Zollamt passiert haben.

Alghouth, 28. Oktober. Einer Privatdepesche aus Sgo o' gultog, sind dort bei dem gestrigen Erdbeben 300 Menschenleben verloren gegangen.

Petersburg, 29. Oktober. Der Gralshandl. erklärt die durch die Kowojewi verbrachten Gerichte, daß die Juden künftig nicht zu den Vereinen für die Krone zugelassen werden sollten, und daß noch andere gegen die Juden gerichteten Maßnahmen beabsichtigt seien, für unbegründet.

Uphala, 29. Oktober. Vom heutigen Vormittag werden aus Saporanda 19 Grab Räte gemeldet.

Kopenhagen, 29. Oktober. Der Kaiser und die Kaiserin von Russland sind mit ihrer Familie und den Mitgliedern des königlichen Hauses um 10 1/2 Uhr Vormittags von der Frederiksberg hier eingetroffen und von einer zahlreichen Menschenmenge sympathisch begrüßt worden. Die vom Bahnhof nach dem Hafen führenden Straßen waren mit Flaggen geschmückt. Das Wetter ist prächtig. Die Abfahrt der Kaiserlichen Yacht „Polaris“ ist wegen Sturmes aufgeschoben worden. Die hohen Herrschaften verbleiben an Bord der Yacht. Der „Danebrog“ mit dem griechischen Königspaar an Bord wird um 3 Uhr abfahren.

Kopenhagen, 29. Oktober. Der Budgetauschuss des Folketings wählte den Abgeordneten Tullin mit acht Stimmen zum Berichterstatter gegen den früheren Präsidenten des Ausschusses Hörup; er erhielt 6 Stimmen. — Morgen wird die Verschmelzung der Partei der moderaten Linken mit der Rechten proklamiert werden.

New-York, 29. Oktober. Eine Depesche aus Santiago meldet, die chilenische Regierung habe in Beantwortung der von dem Unterseandelen Egan gestellten Forderungen jede Verantwortlichkeit für den fälschlich in Valparaiso stattgehabten Angriff auf die Matrosen des amerikanischen Schiffes „Baltimore“ abgelehnt. Egan, sowie der Kapitän des „Baltimore“ und der Kommandant der Vereinigten Staaten berathen gemeinschaftlich, welche entscheidende Maßnahmen zu treffen seien. Der Intendant von Valparaiso habe seinerseits geweigert den Booten des „Baltimore“ oder den Offizieren, die Nacht landen wollen, Schutz zu gewähren, und habe die Landung der amerikanischen Matrosen verboten.

New-York, 29. Oktober. Ein Wirbelsturm zerstörte den größten Theil der Stadt Cannatan (Ohio). Viele Einwohner sind verletzt worden. — In Atlanta (Texas) wurde ein Reiter wegen Ermordung der Frau und der Kinder eines Plantagen an einen Scheiterhaufen gefesselt und lebendig verbrannt.

Montreal, 29. Oktober. Der Premierminister Abbott nahm das Abchiedsgeläch Chaplains in Folge der sich ergebende Schwierigkeiten bei Reubelung der Stelle nicht an. Die politische Lage in Canada ist eine kritische.

Berliner Börse vom 30. Oktober 1891.

Anfangs-Kurse (12 1/2 Uhr.)

(Telegraphischer Bericht des Halle'schen Tagebl.)			
Disconto-Commandit	137,25	Elbehal-Bahn	91,50
Berl. Handelsgesellsch.	175,00	Dux-Bodenbach	213,75
Dresdener Bank	134,50	Buchstädter	200,90
Darmstädter Bank	129,40	Galizier	88,75
Oesterreich. Credit	149,50	Gothardbahn	132,50
Bochumer Guss	116,50	Ital. Mittelmeer	89,70
Laurahütte	115,60	Warschau-Wien	206,50
Dortmunder Union	65,50	5 pCt. Italien	88,20
Hannover	182,25	4 pCt. Ungarn	89,80
Dannenhau	104,50	5 pCt. Egypten	95,80
Coudoliation	164,75	1880 Russen	94,—
Hibernia	145,—	Russ. Noten	207,75
Gelsenkirchen	145,—	Nordl. Lloyd	139,75
Franken	120,70	Tendenz:	mat.
Lombarden	40,20		

Aus dem Geschäftsverkehr.

Seiden-Damaste, schwarze, weiße u. farbige v. W. 2,35 bis 12,40 pro Meter. — (ca. 35 Qual.) — verbleibt roben und färbweise vorr. und solltet das Schick-Depot G. Gensberg (S. u. S. Später) für sich. Mittler. umgehend. Doppelt Preisloft nach der Schweiz.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: Julius Rudolph.

Sonabend, den 31. Oktober 1891.

47. Vorstellung. — 40. Abonnement-Vorst. Farbe: gelb.

Die Ehre.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.

Personen:

Mühlhag, Kommerzienrath	William Schirmer.
Amalie, seine Frau	Mathilde de la Chapelle.
Kurt, deren Kinder	Emil Bach.
Genore, deren Kinder	Elisabeth Grebe.
Gotthard Brandt	Wolff Schumacher.
August, dessen Tochter	Walter Schmitt-Hühner.
Graf von Tracht-Saarberg	Eugen Schab.
Robert Helmke	Carl Hühner.
Der alte Helmke	Emund Wolf.
Seine Frau	Emilie Friedau.
August, deren Tochter	Franny König.
Alma, deren Tochter	Franny Schneider.
Nicholas, Fächler, Angustens Mann	Karl Friedau.
Dr. Hebenstreit, Gärtner	Emilie Kreuzer.
Helmin, Dieners	Galat Ratkoff.
Johann, Fächler	Max Rothmann.

Der inbilde Diener des Grafen ist in Charlottenburg gelegenen Fabrik-Etablissement Mühlhags.

Nach dem 1. und 3. Akte finden Pausen statt.

Schauspiel-Preise.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 1. November 1891.

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Siebente Fremden-Vorstellung bei halben Preisen.

Siellianische Bauernehre.

(Cavalleria Rusticana).

Oper in 1 Akt von Pietro Mascagni.

Darsteller:

Der verwunschene Prinz.

Schauspiel in 3 Akten von Pödy.

Abends 7 1/2 Uhr:

48. Vorstellung. — 8. Vorstellung außer Abonnement.

Tannhäuser.

Große Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Academische Bierhalle,

Friedrichstraße 5.

Nähe des Stadttheaters.

H. Dortmunder, Kaiserbräu und Lichtenhainer, anerkannt kräftiger Mittagstisch, à 60 Pfg. früh und Abend 11 Mann.

Empfehle meine Lokalitäten zur gefälligen Benützung.

Zwei grosse Vereinszimmer sind zu vergeben.

A. Leue.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Nach Giebichst.	7.45 S. 11.23 S. 1.3. 1.18 S. 1.3 3.5 S. 8.1. 6. 9.25 M.	Von Giebichst.	5.55 S. (von Giebichst.) 8.10 S. 10.30 S. 12.43 S. 4.55 S. 5.20 S. 1.3. 8.55 S.
Nach Berlin.	12.13 M. 3.46 S. 1.3. 4.28 S. 7.25 S. 8.28 S. 1.3. 11 S. 1.40 S. 2.21 S. 3.34 S. 8.11 M. 1.3. 8.35 M. 9.23 S. 1.3. 1.3.	Von Berlin.	3.4 S. 4.55 S. 7.22 S. (von Giebichst.) 9.50 S. 10.30 S. 1.3. 1.11 S. 1.55 S. 1.55 S. 5.51 S. 5.29 S. 5.44 S. 1.3. 1.3. 8.42 S. 11.23 S.
Nach Leipzig.	2.43 S. 4.21 S. (nur bis 21. Oktober.) 6.45 S. 8.45 S. 7.33 S. 1.3. 9 S. 10.10 S. 10.32 S. 1.3. 11.40 S. 2.40 S. 3.55 S. 4.5 S. 1.3. 8.23 S. 1.3. 8.20 S. 7.7 S. 8.30 S. 9.5 S. 10.56 S. 1.3. 1.3. 11.40 S.	Von Leipzig.	5.35 S. (nur bis 21. Oktober.) 6.50 S. 7.9 S. 8.40 S. 9.45 S. 10.30 S. 11.28 S. 1.3. 1.5 S. 1.15 S. 1.3. 2.59 S. 4.14 S. 5.24 S. 6.9 S. 6.57 S. 1.3. 8.29 S. 8.23 S. 8.9 S. 10.18 S. 1.3. 11.49 S.
Nach Magdeburg.	6.40 S. (bis Giebichst.) 7.15 S. 8.23 S. 10.48 S. (bis Giebichst.) 11.31 S. 1.3. 1.26 S. 3.13 S. 5.41 S. 6.30 S. (bis Giebichst.) 7.2 S. 1.3. 8.23 S. 10.25 S. 1.3. 11.55 S. (bis Giebichst.)	Von Magdeburg.	3.23 S. 5.27 S. (bis Giebichst.) 7.14 S. (von Giebichst.) 7.24 S. 1.3. 8.50 S. (von Giebichst.) 9.53 S. 10.27 S. 1.3. 1.23 S. 9.38 S. 6.1 S. 1.3. 6.56 S. 8.58 S. 10.50 S. 1.3.
Nach Zwickau.	3.11 S. 5.50 S. 6.7 S. 7.57 S. 1.3. 10.11 S. 10.55 S. (bis Zwickau.) 11.24 S. 12.53 S. 2.10 S. 5.48 S. 1.3. 5.59 S. 1.3. (bis Zwickau.) 6.27 S. 8.20 S. (bis Zwickau.) 11.28 S.	Von Zwickau.	3.43 S. 1.3. (von Zwickau.) 4.22 S. 5.26 S. (nur Zwickau.) 6.29 S. 6.58 S. (von Zwickau.) 7.52 S. 1.3. 10.26 S. 1.5 S. 1.21 S. 5.1 S. 5.19 S. 6.34 S. 1.3. 1.3. 6.56 S. 8.58 S. 10.50 S. 1.3.
Nach Halle.	5.15 S. 6.40 S. (bis Giebichst.) 9 S. 10.41 S. 1.3. 1.20 S. (bis Giebichst.) 2.5 S. 5.50 S. 8.30 S. (bis Zwickau.) 10.31 S. 1.3. 11.30 S. (bis Giebichst.)	Von Halle.	6.39 S. (von Giebichst.) 6.55 S. (b. Zwickau.) 7.16 S. 1.3. 10 S. 12.40 S. (von Giebichst.) 1.13 S. 5.15 S. 7.29 S. (von Giebichst.) 8.3 S. 1.3. 11.14 S. 11.53 S. 1.3.
Nach Gera-Graben.	7.40 S. 11.24 S. (bis Giebichst.) 1.21 S. 7.38 S. 1.3. 10.38 S.	Von Gera-Graben.	7.5 S. (von Zwickau.) 10.1 S. 1.3. 1.46 S. 7.8 S. 10.14 S.

* bedeutet Schnellzug, S Lokalbahn

* Bedeutet Schnellzug, § 20a L. u. G.

Meteorologischer Bericht des „Halle. Tagebl.“

Wetterausichten für den 31. Oktober.

Bei Nordostwind vorwiegend trübes, kaltes Wetter ohne merkliche Niederschläge.

Zeit	Std.	Barom. red. 0° mm.	Thermometer nach Celsius Raum.	Feuchtigkeit Luft %	Wind	Wetter
29.10.	8 Uhr	762,0	+ 2,5 + 2,0	75	N.O.	Bedeckt.
	7 Uhr	761,0	+ 1,3 + 1,0	95	N.O.	Bedeckt.
30.10.	2 Uhr	764,0	+ 3,8 + 3,0	70	N.O.	Bedeckt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Von den in dem Handelsregister eingetragenen Gewerbetreibenden dieser Stadt sind nach der, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend von der Handelskammer aufgestellten Heberolle für das Jahr 1891 je 8 Pfennige von einer Mark des Jahresbetrages der Gewerbesteuer an Handelskammerbeiträgen zu entrichten.

Die Beteiligten werden hiermit mit der Aufforderung in Kenntnis gesetzt, die hiernach zu zahlenden Beträge unter Vorlegung derjenigen Zettel, auf welchen die Gewerbesteuer angegeben ist, zugleich mit den nächsten Gewerbesteuer Zahlungen, an unsere Steuer-Receptr obzuliefern.

Halle a. S., den 27. October 1891.

Der Magistrat.
Stande.

Bekanntmachung.

Diejenigen Verpfänder der bei dem unterzeichneten Verhaupte in den Monaten Juli, August und September 1890 verfallenen und erneuerten, daher zur Zeit verfallenen Pfänder, welche aus Mangel der Pfandscheine die betreffenden Pfänder bisher weder einlösen noch erneuern konnten, werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach § 8 des Gesetzes vom 17. März 1881 über das Pfandrecht nunmehr berechtigt sind, diese Pfänder, falls dieselben nicht bereits mittels Pfandscheine eingelöst oder erneuert sind, ohne Rückgabe der Pfandscheine einzulösen oder nach Befinden zu erneuern. Erfolgt die Einlösung oder Erneuerung dieser Pfänder jedoch bis zu der am

12. November d. J. beginnenden Auction der verfallenen Pfänder nicht, dann müssen auch diese Pfänder in der genannten Auction mit versteigert werden.

Halle a. S., den 28. October 1891.

Das Verhaupte der Stadt Halle.

Nachdem die Dividende für das Geschäftsjahr 1890/91 auf 7% festgesetzt ist, bringen wir hiermit zur Kenntnis, daß der Dividendenschein Nr. 20 unserer Aktien vom 2. November d. J. ab außer

bei unserer Gesellschaftskasse in Cröllwitz, bei Herrn D. F. Lehmann in Halle a. S., Delbrück, Leo u. Co. in Berlin, " " Becker u. Co. in Leipzig und George Menzel u. Co. in Dresden mit 21. März eingelöst wird.

Cröllwitz, den 29. October 1891.

Cröllwitzer Actien-Papierfabrik.

Bergmann. D. Feh.

Auction.

Sonnabend, den 31. d. M., früh 9 1/2 Uhr, versteigere ich Geisfr. 42 zwangsweise gegen Baarzahlung:

3 Kleidersekrete, 2 Badbänken, 1 Gählschrank, 30 Badschüsseln, 12 Kuchentische, 2 Vertikows, 2 Sophas, 1 Regulator, Tisch, Stühle, Spiegel, 1 Sessel, 1 Kleiderstuhl, 12 u. 8 Bände Meyer's Com. Zeylon, 1 Schuhmacher Nähmaschine, 19 Nische Schloßer's Weltgeschichte; ferner freiwillig:

1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Kleiderstuhl, Tisch, 3 Bettstühle, Stühle; ferner um 12 Uhr in Giebichenstein zum Wäberberg:

1 Kleidersekrete, 1 Kleiderhalter, 2 Fenster Gardinen.

Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

im Zwangsversteigerungs-Verfahren.

Sonnabend, den 31. d. M., Vorm. 11 Uhr, versteigere ich Geisfr. 42 hier:

1 Eisenmaschine, 1 Drehbank, 1 Bandäge, 1 De-
coupierrage, 1 Pianino, ca. 130 Pfd. Baumwollengarn und verschied. Mobilien; ferner in einer Nachschlaße:

3 Messer, 3 Herrenkleidungs- und Wäschestücke, 2 Pantoffeln, 2 Schläger u. Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend, den 31. d. M., Vorm. 10 Uhr, gelangen Geisfr. 42 hierher zwangsweise zur Versteigerung:

Möbel, bunte Tischdecken, 2 Pferde, 8 große Stämme Holz und 130 Stück neue Thüren.

Lützkendorf,

Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend, den 31. d. M., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Geisfr. 42:

3 Schreibische, 1 Schreibpult, 2 Zeichenschänke, 1 Copirpresse, 2 Rollen Zeichenpapier, 2 Kommoden, 2 Modellbaupumpschrauben, 1 Dtd. Rohrstühle, 1 Kastenwagen u. 1 Kastenwagen meistbietend gegen Baarzahlung. Hesse, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 31. October, Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Geisfr. 42 zwangsweise: ca. 450 m versch. Möbelstoffe u. versch. Mobilien.

Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 31. d. M., Vorm. 10 Uhr, sollen Geisfr. 42 zwangsweise werden:

1 Hobelbank, 30 m Sammet, 2 Sophas, 2 Kleider-schrank, 1 Vertikow, Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 31. d. M., Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Geisfr. 42 zwangsweise:

1 Parthie Möbel, 1 Winterbergzieher u. v. a. S.

Friedrich, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend, den 31. October, Vorm. von 10 Uhr an, versteigere ich Geisfr. 42 zwangsweise:

verschiedene Mobilien und Parthienwaren meistbietend gegen Baarzahlung.

Neumann, Gerichtsvollzieher.

Kaiser-Säle. Gr. Ulrichstrasse 49. Heute Freitag Grosser Winzerball

von 8 Uhr ab,
wzu sich erlauben ergebenst einzuladen
C. Moser. E. L. Thomas.

Sonntag, den 1. Novbr., Abends 7 1/2 Uhr, im Saale der Volksschule, CONCERT

gegeben von Fr. Hermine Spies u. Fr. Elisabeth Jeppe.
Großherzog. Mecklenb. Hofpianistin.
Billets à 3, 2, 1 Mk. in Rarmrodt's Musikhandlung.
H. Zehe, Barfüßerstr. 19.

Am Sonntag ist mein Geschäft, mit Ausnahme der Stunden während des Gottesdienstes, für den Billeverkauft geöffnet.
H. Zehe.
in Sa: Rarmrodt's Musikalienhandlung.

Montag, den 2. November, Abends 7 1/2 Uhr, findet im Neumärter Schützenhause ein Concert

zum Besten der Volksbibliothek der St. Laurentii Gemeinde statt.
Eintrittskarten sind bei Herrn Gumbach, Breitestr. 32, zu haben.

Halle a. S., 30. October 1891.

Unsern Gruss zuvor!

Unterfertiger S. C. gestattet sich, alle Angehörigen des H. K. S. C. V. zu dem am Dienstag, den 3. November, Abends 8 h. e. t. in den Kaisersälen stattfindenden

Antritts-Commers

einzuladen.

Der S. C. zu Halle
Das präsidirende Corps „Borussia“
i. A.:
J. Wäger

Allen Hausfrauen!

empfiehlt seine ausgezeichneten

Hausmacher und Herrenhuter Leinen

in halben und ganzen Stücken, alle Sorten Bettdecken, Hand-
Tisch- und Wäscheleinen, Gardinen, Teppiche zu staunend
billigen Preisen, bei vorzüglicher Ware.

80 Td. leinene Taschentücher extra billig.

Robert Cohn.

Gr. Steinstrasse 73.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 31. October, Vorm. 10 Uhr, versteigere ich Geisfr. 42 hier:

120 Flaschen bis. Weine, 1 Sopha u. a. S.
Flecke,
Gerichtsvollzieher.

Wichere Fuhren alte
Bruch- und Mauersteine
billig zu verkaufen.
Gr. Märkerstrasse 27
beim Polier Steger.

Violin-Unterricht

erth. gründl. Unterricht sowohl
Mitteln ges. mäßiges Honorar
Richard Sänger,
Schüler der Königl. akadem.
Hochschule für Musik u. des
Herrn Prof. Dr. Joachim
zu Berlin.
Ducherestrasse 45 II.

Große Steinstrasse 26.

Sehr geräumiger Laden nebst
Niederlags- u. Kellerräumen,
sowie einige größere und kleinere
Wohnungen sofort od. später zu
vermieten. Näheres Martins-
gasse 20 (Comptoir). Besichtigung
Nachmittags 3 bis 4 Uhr.

2 Stuben, Kammern, Küche
u. Zubehör sofort zu vermie-
then. Thorstrasse 36.

Sein möbl. Zimmer für jungen
Kaufmann oder Beamten in lehr-
reichen, ruh. Hause zu verm. Monatl.
20 Mk. Zu erfr. in d. Exp. d. 3.
Ein ord. tücht. Dienstmädchen,
welches in der bürgerl. Küche und
in Hausarbeiten erfahren sein muß,
wird für guten Dienst nach Aus-
wärts sofort oder 15. November
gefragt. Zu melden bei Frau
Oberförster Schmidt, Halle a.
S., Langestrasse 31 III.

46500 Mk. 1. Hypothek
à 4 1/2%, gesucht. In erfragen in
der Expedition d. Blattes.

Braunhweiger Gemüse-Konserven

in bekannter Güte.
rhein. Compt. - Früchte
in Dosen und Gläsern,
neue Kronenhammer,
neue Cardinen à Phale.
neue Delikatess-Beiringe
in verschiedenen Sorten,
der Dole von 1 Mark an,
neue Aufgüsse u. Sardinen
in Gläsern, u. Arol-
Caviar,
ger. Lachs, Aal und
Vollbäcklinge.
ff. Fleischwaren
u. verschied. Sorten Käse,
Dr. 2. Rammann's Essen-
zen u. Fleischgewürzsalze,
Zeltnow Nischen
und Maronen,
neue getr. Champignons
und Morchen
empfiehlt
Joh. Friedr. Coester
S. Pollak Nachf.
24 Leipzigerstr. 24

Gepökeltes Rindfleisch, à Pfd. 60 Pfg., Canned Beef (Südwasser), à Pfd. 60 Pfg. empfiehlt Butterhandlung „Victoria“, 3 B.: H. Fischer, Alter Markt 1.

Sieben frisch einget. offen:
Die ersten
grünen Heringe,
à Pfd. 15 Pfg.
Neumarkt-Fischhalle,
Museum & Co.,
Geisfr. 36 und
Wertheburgerstrasse Ecke.

Hund

(Box terrier) weiß mit braunen
Flecken entfallen Abzugeben
Neues Theater, gr. Ulrichstr. 4.
Vor Ankauf wird gewarnt.
Gewicht sofort auf Land, ein-
faches, starkes, älteres Mädchen
mit guten Zügen für Küche u.
Hausarbeit. Wo? sagt die Exped.
dieses Blattes.

Alten u. jungen Männern
wird die in neuer verminderter Auf-
lage erschienene Schrift des Med.
Rath Dr. Müller über das
gestörte Nerven- u.
Sexual-System
sowie dessen rationelle Heilung zur
Belehrung empfohlen.
Freie Zusendung unter Couvert
für 1 Mark in Briefmarken.
Eduard Benkt, Braunschweig.

Grude-Cok

in vorzüglichster Qualität
Sachse & Co.,
Halle a/S., Magdeburgerstr. 61
Fernsprecher Nr. 41 S.

Familien-Nachrichten.

Gute früh 7 1/2 Uhr entschied
laut nach kurzem Leiden meine liebe
Frau und gute Mutter,
Amalie Vogler geb. Klee,
in ihrem 69. Lebensjahre.
Dies gegen tiefsteit mit der
Bitte um stille Theilnahme allen
Verwandten und Freunden an
Halle a/S., 30. Octob. 1891.
Die
transcend. Hinterbliebenen.
Fr. Vogler, Schwelmermeister
und Tochter, Bettendorferstr. 4.

DFG

[illegible]